



Reizdarm und Unverträglichkeiten - Die drei Schritte der Diagnostik und Therapie

IN KOOPERATION MIT DR. GUSTAV KLEIN UND GALACTOPHARM

- ✓ Grundlagen
 - Häufigkeit von Nahrungsmittelintoleranzen
 - Differenzierung
 - Die häufigste Erscheinungsform

- ✓ Drei Schritte der Diagnostik
 - Ganzheitliche Anamnese
 - Blut- und Stuhluntersuchung
 - IgG-Unverträglichkeitstest

- ✓ Drei Schritte der Therapie
 - Entzündungen beseitigen und verhindern
 - Darmschleimhaut aktivieren und Besiedlung verbessern
 - Exogene Faktoren behandeln

HÄUFIGKEIT NAHRUNGSMITTELUNVERTRÄGLICHKEITEN

Stress, Medikamente, Infektionen, Alkohol, einseitige Ernährung, genetische Veranlagung und psychogene Faktoren bringen die Darmgesundheit von immer mehr Menschen aus dem Gleichgewicht.

Eine ganzheitlich pragmatische Diagnostik und ein ganzheitlich, aber individuelles Therapieregime ist erforderlich.

Es gibt nicht das eine erfolgreiche Mittel.



DIFFERENZIERUNG

Allergie

Synonyme:
Typ I Allergie
Allergie vom Soforttyp
IgE-assoziierte Allergie

Symptome:

- Spontan, fast unmittelbar nach Kontakt
- Geringste Menge des Allergens reicht aus

Ursache:

Überreaktion des Immunsystems

Intoleranz

Synonyme:
Unverträglichkeit
Pseudoallergie

Symptome:

- Zeitverzögert, teils Stunden später
- Kleine Mengen des Stoffs werden meist gut vertragen

Ursache:

Minderproduktion einzelner zur Verdauung notwendiger Enzyme (GLUT-5, Laktase, DAO)

Sensitivität

Synonym:
Unverträglichkeit

Symptome:

- Zeitverzögert, teils Stunden später
- Kleine Mengen des Stoffs werden meist gut vertragen

Ursachen:

Minderproduktion anderer Verdauungsenzyme (Leber/Galle, Pankreas), IgG-vermittelt, Genetik, nicht artgerechte Ernährung

DIE HÄUFIGSTE ERSCHEINUNGSFORM

Unverträglichkeiten gegen eine Vielzahl von Nahrungsmitteln:

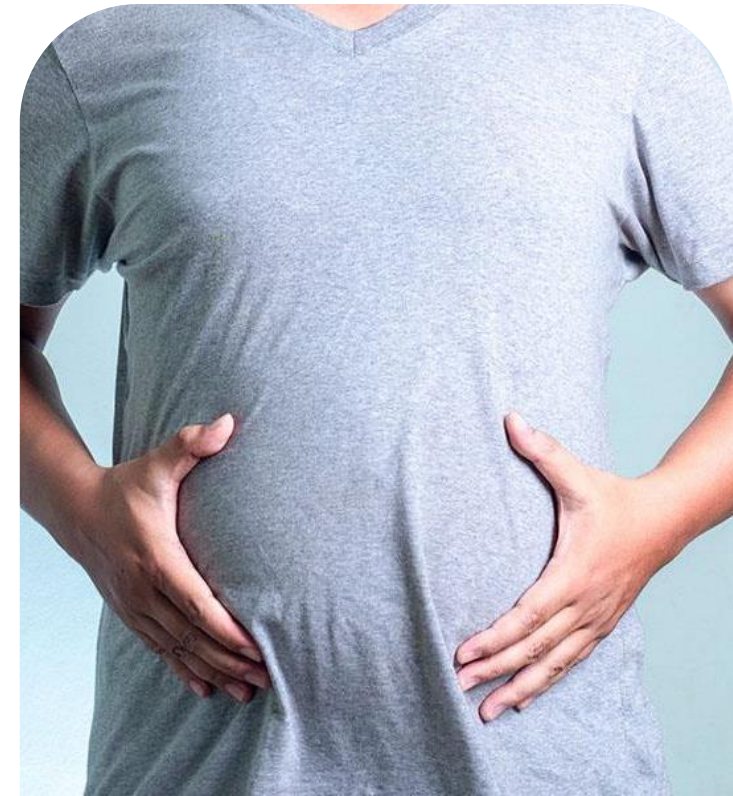
- Fructose-, Laktose und Histamin-haltige Nahrungsmittel
- Sonstige Nahrungsmittel infolge Immunglobulin G-vermittelter Überreaktionen
- Sonstige Unverträglichkeiten infolge Fehlbesaftungen des Darmes > Funktionsstörungen des Leber-Galle-Pankreas-Systems

Dabei am häufigsten genannte Symptomatik:

20 – 30 Minuten nach Nahrungsaufnahme

- Blähbauch und Blähungen
- Krämpfe und Durchfall
- massive Mattigkeit und Müdigkeit

teils treten Symptome erst Stunden später oder sogar erst am nächsten Morgen auf



DREI SCHRITTE DER DIAGNOSTIK

Ganzheitliche Anamnese

BIO-LABOR Basisuntersuchung
+
Nahrungsmittelintoleranz-Modul

Stuhl-Untersuchungsprofil 1

+
EPX

IgG-
Unverträglichkeitstest

GANZHEITLICHE ANAMNESE

Die Anamnese legt das weitere diagnostische Vorgehen fest, zeigt individuelle Schwachstellen und Fehler in seiner Lebensführung auf und legt damit bereits jetzt einen Teil der Therapie fest.

Beschwerdebild	
Art und Ort der Beschwerden:	völlegefühl, Krämpfe, Mattigkeit
Wann sind die Beschwerden erstmalig aufgetreten?	
Gibt es ein Ereignis, welches mit dem Auftreten in Verbindung gebracht werden kann (körperlicher und/oder seelischer Art)?	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein Wenn „Ja“, welches:
Treten Beschwerden im Gastro-Intestinal-Trakt nach der Nahrungsaufnahme auf?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Wenn „Ja“: <input type="checkbox"/> direkt <input checked="" type="checkbox"/> zeitverzögert
Was lindert die Beschwerden allgemein (Wärme, Kälte, Ruhe etc.)?	Ruhe
Gibt es körperliche Veränderungen, die erstmalig aufgetreten sind (Ausfluss, Hauterscheinungen, Verhärtungen etc.)?	Im Winter juckende Schienbeine
Vorbefunde/Patientengeschichte	
Bekannte Grunderkrankungen:	Infektanfällig, Hautprobleme
Allergien (Typ-1-Allergien):	Birke
Intoleranz gegen Fruchtzucker-, Milchzucker- und/oder Histamin-haltige Nahrung:	Gefühlt alles
Kinderkrankheiten:	
Familiär gehäuft aufgetretene Erkrankungen:	Depressionen, Rheuma, Herz

Risikofaktoren	
Körpergewicht und -größe:	64 kg, 177 cm
Körperform:	dürr
Schlafverhalten (Ein- und Durchschlafen, Dauer):	6 Stunden, aber eher unruhig
Schnarchen, Schlafapnoe:	Schnarchen
Genussgifte (Alkohol, Tabak etc.):	Rotwein
Wohnverhältnisse (ruhig, laut):	Hauptstraße, eher unruhig
Stressoren	
Berufsleben:	Alles ok
Beziehung/Familie:	Kinder/Schule stressen
Andere:	Politiker
Ernährung	
Wie viele Mahlzeiten pro Tag?	3
Tägliche Trinkmenge (nicht Alkohol):	1 Liter
Ernährungsform:	<input checked="" type="checkbox"/> Mischkost <input type="checkbox"/> Vegetarisch <input type="checkbox"/> Vegan
Ernährung ausgewogen oder einseitig:	Normal ausgewogen
Werden viele Fertigprodukte verzehrt?	Ab und zu
Wird mehr Fleisch oder Gemüse gegessen?	<input checked="" type="checkbox"/> Fleisch <input type="checkbox"/> Gemüse <input type="checkbox"/> Ausgeglichen
Werden viele isolierte Kohlenhydrate verzehrt (Süßigkeiten, Limoade, etc.)?	Ja, vor allem Schokolade
Wird dem Essen viel Zeit geschenkt?	Am Wochenende
Wird in Gesellschaft gegessen?	Ja
Welche Nahrungsmittel werden scheinbar schlecht vertragen?	Alles mit Milch und Sahne
Gibt es Phasen in Ihrem Leben, in denen Sie keine Darmbeschwerden haben und scheinbar alles essen können?	Im Urlaub
Bewegung/Freizeitverhalten	
Regelmäßiger Sport:	Ich gucke regelmäßig Sportschau
Regelmäßiges Spazieren gehen:	Mein Mann geht ja nicht mit mir

ERNÄHRUNGSTAGEBUCH



Mein Ernährungs-Tagebuch

Patientenname:

Datum:

Wochentag:

Praxisstempel

Uhrzeit Verzeh	Nahrungsmittel (Speise oder Getränk)	Menge (Gramm oder Liter)	Beschwerden	Uhrzeit Beschwerden	Anmerkungen
08:00	Toast, Käse/Marmelade				
10:00	Zimtschnecke	1			
11:30	Snickers	1			
12:30	Dosensuppe	1 Teller	Müde und matt	13:00	
15:00	Kösekuchen	1 Stück	Krämpfe/Blähungen	15:40	
18:00	Nudeln, Pizza,		Müde, Matt, kränklich	19:00	
	Rotwein, Panna Cotta		Durchfall, Kopfschmerzen	07:00	
21:00	Underberg	1			

BEWÄHRTE BASISDIAGNOSTIK IM BLUT

Fokussieren Sie sich nicht auf Laborparameter für den Darm, sondern untersuchen Sie ganzheitlich und nutzen Sie bewährte Laboruntersuchungen. Überfordern Sie Patienten finanziell nicht.

Basisuntersuchung (E+S+G)

Leukozyten	Eisen	Harnsäure	GLDH	Glukose
Hämoglobin	Kupfer	Harnstoff	Ges. Bilirubin	CRP
Erythrozyten	Fe/Cu-Quotient	Kreatinin	LDH	ASL
Hämatokrit	Natrium	Rest-N	Gesamt-CK	Cholesterin
MCV	Kalium	Alk. Phosphatase	CK/GOT	HDL-Cholesterin
MCH	Calcium	Gamma-GT	GOT/GPT	LDL-Cholesterin
MCHC	Magnesium	GOT	Amylase	LDL/HDL-Quotient
Diff.-Blutbild	Gesamt-Eiweiß	GPT	Lipase	Triglyceride

MODULE

Nahrungsmittelintoleranz (S)
DAO, IgE, IgA

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Hämatologischer Status

Leukozyten	4260	/ μ l	4000 - 9000
Hämoglobin	↓ 11,0	g/dl	12,0 - 16,0
Erythrozyten	4,32	Mill/ μ l	4,10 - 5,10
Hämatokrit	↓ 33,7	Vol. %	36,0 - 45,0
MCV	↓ 78	μ cbm	80 - 96
MCH	↓ 25,4	pg	26,0 - 32,0
MCHC	326	g/l	310 - 350

Differenzialblutbild

Neutrophile	↓ 49,8	%	50 - 72
Eosinophile	↑ 8,3	%	0 - 5
Basophile	0,9	%	0 - 2
Monozyten	11,0	%	0 - 15
Lymphozyten	29,9	%	25 - 40

Anämiediagnostik

Eisen	↓ 24,4	μ g%	28,7 - 174,5
-------	--------	----------	--------------

Infektionsdiagnostik

ASL (Antistreptolysin Titer)	169,0	IU/ml	< 200,0
CRP (C-reaktives Protein)	1,8	mg/l	< 7,5

Mineralien

Natrium	319,5	mg%	312,6 - 331,0
Kalium	16,7	mg%	14,00 - 20,00
Calcium	↓ 8,80	mg%	8,90 - 10,48
Magnesium	2,24	mg%	1,80 - 2,50
Kupfer	137,86	μ g%	76,24 - 152,48
Fe/Cu-Quotient	0,194		< 1,500

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Nierenstoffwechsel

Gesamt Eiweiß	6,62	g%	6,50 - 8,10
Harnsäure	3,8	mg%	< 8,1
Harnstoff	21,6	mg%	< 56,5
Kreatinin	0,8	mg%	0,44 - 1,0
Rest-N	9,64	mg%	< 23,18

Herz / Leber / Galle / Pankreas

Alkalische Phosphatase	114,0	U/l	30,0-120,0
Gamma-GT	↑ 78,2	U/l	< 38,0
Alpha Amylase	↑ 104,0	U/l	< 100,0
Gesamt-Bilirubin	↑ 1,39	mg%	< 1,23
Gesamt-CK	99,0	U/l	< 145,0
GLDH	↑ 31,20	U/l	< 4,8
GOT	↑ 49,1	U/l	< 31,0
CK/GOT	2,02		
GPT	↑ 100,8	U/l	< 34,0
GOT/GPT	0,49		
LDH	208,0	U/l	< 248,0
Lipase	↑ 70,0	U/l	< 51,0

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Immunstatus

IgA	251,0	mg/dl	65,0 - 435,0
IgE	↑ 121,0	IU/ml	< 100,0
DAO (Diaminoxidase)	21,8	U/ml	> 20,0
	< 10 U/ml deutliche Histaminintoleranz		
	10 - 15 U/ml leichte Histaminintoleranz		
	15 - 20 U/ml latente Histaminintoleranz		

Fettstoffwechsel

Cholesterin	↑ 232,8	mg%	< 202,0
HDL-Cholesterin	81,47	mg%	> 64,48
	Risiko niedrig: > 64,48		
	Risiko hoch : < 42,86		
LDL-Cholesterin	143	mg%	< 189
Triglyceride	43,0	mg%	< 171,0
LDL/HDL-Quotient	1,8		< 3

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Beurteilung (med. wiss. Abtlg. BIO-LABOR):

Latente Leukopenie.

Leichte hypochrome Anämie, Eisenmangel.

Latenter Calciummangel.

Verdacht auf gastro-intestinale Resorptionsschwäche.

Verdacht auf vegetative und sensitive Belastungen.

Eosinophilie: Verdacht auf Stoffwechselbelastung durch Inhalationsallergene.

Leichte Hyperbilirubinämie, Stauungen im Leber-Galle-Bereich.

Deutliche Belastungen im Leberparenchym.

Verdacht auf Pankreasreizung.

Allergische Diathese.

Beachte: Die Höhe des Immunglobulin E korreliert nicht mit der Schwere des Krankheitsbildes.

Verdacht auf Histaminintoleranz (vermutlich auch Fructose- und Laktoseintoleranz).

Bei DAO-Werten unter 10 U/ml ist eine deutliche Histaminintoleranz anzunehmen.

Bei Werten zwischen 10 und 15 ist eine leichte Histaminintoleranz anzunehmen.

Selbst bei Werten zwischen 15 und 25 werden bei sehr hoher Histamin-Zufuhr Symptome einer Histaminintoleranz beobachtet.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Ein DAO-Mangel oder eine Überbeanspruchung der DAO-Aktivität durch hohen Histamingehalt der Nahrung oder Getränke führt zur Histaminresorption und kann allergieähnliche Symptome auslösen (Pseudoallergie).

Eine Ernährungsumstellung ist deshalb Bestandteil der Therapie. Zu verzichten ist auf Nahrungsmittel, die viel Histamin enthalten (z. B. Käse, Schinken, Salami, Rotwein), Nahrungsmittel, die Stoffe enthalten, die dem Histamin ähnlich sind (biogene Amine), Nahrungsmittel, die eine Freisetzung des in den Zellen gespeicherten Histamins bewirken (Histaminliberatoren) und auf DAO-blockierende Substanzen (Alkohol, bestimmte Medikamente).

Weitere Informationen zum Thema Allergie und Pseudoallergie (Fructose-, Laktose- und Histaminintoleranz) können Sie anfordern bei info@heilpraktiker-tuppek.de.

Die Ursache eines DAO-Mangels ist ein Enzymdefekt bzw. eine immunologische Insuffizienz der Magen-Darm-Schleimhaut. Deshalb ist zur Erhöhung der Therapiesicherheit - falls noch nicht erfolgt - eine Stuhlanalyse angeraten: Pilzdiagnostik/Dysbiose und Pilztypisierung, Alpha-1-Antitrypsin, Sekretorisches IgA, Beta-Defensin und Zonulin (Stuhl-Untersuchungsprofil STP 2).

Hypercholesterinämie, jedoch kein Hinweis auf Belastungen im arteriellen Durchblutungsbereich.

Sonstige Organbelastungen sowie akute entzündliche Belastungen sind nicht erkennbar.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Adjuvanter Therapievorschlag (med. wiss. Abtlg. BIO-LABOR):

Zur Aktivierung körpereigener Abwehrkräfte, insbes. bei Leukozytopenien:

PHÖNIX Thuja-Lachesis spag. 100 ml (PZN 04223895): 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser

Sauermilchkonzentrat 1. zur Milieuumstimmung zwecks Aufbau und Erhalt der natürlichen Darmflora,
2. als Nährstoffsubstrat zur Aktivierung der Erythrozytenbildung und zur Stärkung des Immunsystems:

Lactisol liquidum (Galactopharm) 100 ml (PZN 0603075) / 250 ml (PZN 0603081):

3 x täglich 30 Tropfen pur oder in wenig Wasser, Apfel- oder Birnensaft

alternativ: **Lactiguttin Immunliquid** oder **Lactisol Kapseln N**

Zur Aktivierung der Eisenresorption:

FEDON spag. Peka N 100 ml: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen.

Bei psychovegetativer Dysregulation:

bei depressiven Verstimmungen und nervöser Unruhe:

Hyperforat 250 mg Filmtabletten (Dr. Gustav Klein) 60 Stck. (PZN 04004584) / 100 Stck. (PZN 04004590): 2 - 3 x täglich 1 Filmtablette

alternativ:

Hyperforat Vitahom 50 ml (PZN 02292001) / 100 ml (PZN 02292018):

akut: alle halbe bis ganze Stunde, höchstens 6 x täglich je 5 Tropfen, chron.: 1 - 3 x täglich 5 Tropfen

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Zur Aktivierung der Leber-Galle-Funktion und des Leberparenchyms:

Marianon Heparhom (Dr. Gustav Klein) 50 ml (PZN 02292030) / 100 ml (PZN 02292047):

3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen

Zur Stabilisierung der Pankreasfunktion:

SPECIOL spag. Peka 50 ml / 100 ml: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen

Bei allergischer Diathese und Heuschnupfen:

ALLERGOKATT 50 / 100 Tabletten: 3 x täglich 1 Tablette im Mund zergehen lassen

alternativ:

PROAL spag. Peka N 50 ml / 100 ml: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen

alternativ:

Retroplex AI HS Nr.211 50 ml (PZN 6427627) / 100 ml (PZN 6410934):

chron.: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen, akut: bis stündlich 10 Tropfen

Homöopathische Leitsubstanzen: Aurum chlorat., Aralia racemosa, Arsenicum album, Cardiospermum spag., Histaminum hydrochlor., Urtica, Galphimia glauca spag. u. a.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Bei Histamin-, Laktose- und Fructoseintoleranz Ernährungsumstellung (Reduzierung histamin-, laktose- und fructosehaltiger Nahrungsmittel) und Einnahme von:

Intest-protect Tabletten (SYNOMED) 120 Tbl. (PZN 10303919):

2 x täglich 1 Tablette ca. 10 Min. vor zwei Hauptmahlzeiten unzerkaut mit etwas Wasser
alternativ:

Mucomodulat (Galactopharm) 60 g Pulver (PZN 11601263):

2 - 3 x täglich 1 Messlöffel Pulver vor oder während der Mahlzeit pur oder in etwas Wasser.

Inhaltsstoffe: Laktase, beta-D-Glucan, L-Glutamin, Quercetin, L(+)-Milchsäure u. a.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 54 JAHRE

Im vorliegenden Fall kommen folgende **Injektionspräparate** infrage:
Juv 110, Engystol, Mucosa comp., Momordica comp., Hepar HOM Inj., Hyperforat Nervohom, Allergie-Injektapas.

Evtl. als **Eigenblutinjektionen** mit mittels **Ampuwa hämolysiertem und homöopathisiertem Eigenblut.**

Empfehlung: Erweiterung um Mittel mit systemischer Wirkung zur Aktivierung der Selbstheilungsprozesse von **sanPharma:**

Mucor racemosus D4 im Wechsel mit **Aspergillus niger D4** im Wechsel mit **Penicillium chrysogenum (notatum) D4** bzw. **Bacillus subtilis** und **Bacillus firmus.**

In chronischen Fällen genügt eine Injektion pro Woche bei einer Serie von acht bis zehn Behandlungen. Bei Angabe von bis zu vier Präparaten wird empfohlen, diese als Gesamtmischung zu injizieren. Bei Angabe von mehr als vier Präparaten wird empfohlen, jeweils drei bis vier Präparate als Mischung zu wählen und im wöchentlichen Wechsel zu injizieren.

sanPharma-Arzneimittel sind immunbiologische und isopathische nicht-verschreibungspflichtige Mittel, die in einer Apotheke als Rezeptur hergestellt werden. Bestellungen sind zu richten an Altstadt-Apotheke, Albrecht-Dürer-Platz 11, 90403 Nürnberg, Tel. 0911 230830, Fax 0911 2308333, E-Mail: team@altstadt-apo.de

Senden Sie eine E-Mail an info@heilpraktiker-tuppek.de und fordern Informationen zu den Produkten von sanPharma an.

Beachten Sie
mögliche
rechtliche
Einschränkungen
für Heilpraktiker!

BEWÄHRTE BASISDIAGNOSTIK IM STUHL

Im Fokus steht die Maldigestion, Hyperaktivität bzw. Entzündung der Darmschleimhaut in Kombination mit einer möglichen Dysbiose.

STUHLDIAGNOSTIK

 Versandmaterial siehe unten

[Weitere Parameter auf Anfrage](#)

Stuhl-Untersuchungsprofile

Bitte wählen Sie aus, ob bei positivem Pilznachweis eine Pilztypisierung durchgeführt werden soll.

STP1 + Pilztypisierung (STR+STB)
Pilzdiagnostik/Dysbiose (optional Pilztypisierung), ph-Wert, Alpha-1-Antitrypsin, Sekretorisches IgA, Beta-Defensin. Rezidivierende Infekte, chron. Müdigkeit, Blutarmut, Hautsymptome, Reizdarm, unregelmäßige Stuhlgänge. Bei V. a. allerg. Disposition zusätzlich EPX (siehe Einzelwerte unten).

EPX (STB) Unspezifische allergische Frühreaktion auf Nahrungsmittel

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Mikrobiologie

Pilzdiagnostik

Hefepilze

nachgewiesen

Pilztypisierung

Candida albicans

↑ 10⁵

Keime/g

Candida glabrata

n i c h t nachgewiesen

Keime/g

Candida krusei

n i c h t nachgewiesen

Keime/g

Candida parapsilosis

n i c h t nachgewiesen

Keime/g

Candida tropicalis

n i c h t nachgewiesen

Keime/g

Dysbiose

E. Coli

10⁵

Keime/g

> 10⁵

Enterokokken

10⁷

Keime/g

> 10⁵

Lactobazillen

↓ <10⁴

Keime/g

> 10⁵

Klebsiella/Enterobacter

<10⁴

Keime/g

< 10⁴

Pseudomonas sp.

<10⁴

Keime/g

< 10⁴

Proteus-Gruppe

<10⁴

Keime/g

< 10⁴

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Darmschleimhautdiagnostik

Alpha-1-Antitrypsin (Stuhl)	↑ 79,8	mg/dl	12,5-60,0
Sekretorisches IgA	↓ < 500	µg/ml	500-2000
Beta-Defensin	↓ 2,8	ng/ml	8,0 - 60,0

Stuhluntersuchungen

EPX (Eosinophiles Protein X)	↑ 457,75	ng/ml	< 350,0
------------------------------	----------	-------	---------

Zusatzinformation

Stuhlprobenbeschaffenheit	breiig
---------------------------	--------

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Beurteilung (med. wiss. Abtlg. BIO-LABOR):

Dammykotische Stoffwechsellage (Intestinalmykose):
Starke intestinale Stoffwechselbelastung durch *Candida albicans*.

Pathologische Veränderung der physiologischen Darmflora:
Relativer Mangel an *Escherichia Coli*.
Deutlicher Mangel an Lactobazillen.

Allgemeine Erläuterungen zur Dysbiose

Viele Erkrankungen haben ihren Ursprung in einem unausgewogenen Verhältnis der körpereigenen Darmflora. Der Körper des Menschen besteht aus ca. 100 Billionen Zellen, die Anzahl der Bakterien in einem gesunden menschlichen Darm ist aber 10 bis 100 Mal höher. Das lässt erahnen, welche Bedeutung die Darmflora für die Gesundheit hat. Die physiologische Darmflora erzeugt ein spezifisches Milieu im Verdauungstrakt, welches verschiedene Körperfunktionen (z. B. Immunabwehr, Vitaminproduktion und Nährstoffverwertung) unterstützt. Dieses Milieu kann jedoch nur aufrechterhalten werden, wenn alle dazu notwendigen Keime in ausreichender Menge vorhanden sind.

Dambakterien haben folgende Aufgaben. Ein Mangel führt zu entsprechenden Störungen.

Escherichia coli: Bildung von antimikrobiell wirksamen Substanzen mit antagonistischer Wirkung auf enteropathogene Keime (z. B. Salmonellen, Shigellen). Produktion der B-Vitamine, Folat und Vitamin K. Antigenwirksame Zellwandbestandteile und die Freisetzung niedermolekularer Peptide trainieren das darmassoziierte Immunsystem.

Enterokokken: Produktion kurzkettiger Fettsäuren; dadurch direkte und durch Ansäuerung des Darmmilieus vermittelte Hemmung passagerer Keime. Produktion bakteriostatisch bzw. bakterizid wirkender Substanzen. Geringfügig immunogen wirkend.

Lactobazillen: Produktion kurzkettiger Fettsäuren; dadurch direkte und durch Ansäuerung des Darmmilieus vermittelte Hemmung passagerer Keime. Bildung von antimikrobiell wirksamen Substanzen mit antagonistischer Wirkung auf enteropathogene Keime. Hemmung der proteolytischen Flora, dadurch Verminderung cancerogener Enzyme. Senkung der Serum-Cholesterine.

Klebsiella, Pseudomonas spezie, Bakterien der Proteus-Gruppe: Hohe Zahlen dieser proteolytisch (eiweißzersetzend) besonders aktiven Keime können durch die entstehenden toxischen Stoffwechselprodukte (z. B. Ammoniak und biogene Amine) zu erheblichen Belastungen des Organismus führen.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Alpha-1-Antitrypsin erhöht: Verdacht auf Entzündungen und immunologische Reaktionen der Darmschleimhaut. Erhöhte Alpha-1-Antitrypsin-Werte werden u. a. festgestellt bei Colitis ulcerosa und Morbus Crohn.

Sekretorisches IgA vermindert: Verdacht auf verminderte Aktivität des Mukosa-Immunsystems. Niedrige Sekr. IgA-Werte sind assoziiert mit einer reduzierten Enzymproduktion der Darmschleimhaut und werden u. a. festgestellt bei pseudoallergischen Prozessen wie Fructose-, Laktose- und Histaminintoleranz. Beachte: Bei Durchfall können aufgrund des Verdünnungseffektes trotz entzündlicher Prozesse normale und verminderte Werte gemessen werden.

Erniedrigtes Beta-Defensin. Niedrige Werte weisen auf eine Permeabilitätsstörung der Dammukosa hin (z. B. Leaky-Gut Syndrom; in Verbindung mit erhöhtem Calprotectin auch M. Crohn).

Eosinophiles Protein X (EPX) erhöht: Verdacht auf allergische Aktivität im Darm.

Erläuterung: Ein Anstieg des EPX ist Hinweis auf das Einwandern eosinophiler Granulozyten in das Darmlumen. Dieses findet hauptsächlich bei Typ 1-Allergien gegen Nahrungsmittel statt. Der Test ist somit zur Überprüfung einer Eliminationsdiät geeignet.

Beachte: EPX steigt auch bei Parasitosen und Entzündungen des Darmes an.

Weitere Untersuchungen: Falls noch nicht geschehen, sollte zur Erhöhung der Therapiesicherheit eine zusätzliche Bestimmung der eosinophilen weißen Blutkörperchen (Großes Blutbild; enthalten in der BIO-LABOR Basisuntersuchung) und des Allergiefaktors Immunglobulin E (neben dem Schleimhaut-Immunglobulin A und dem körpereigenen Antihistaminikum DAO enthalten im Nahrungsmittelintoleranz-Modul) erfolgen.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Adjuvanter Therapieverschlagn (med. wiss. Abtlg. BIO-LABOR):

Ichthraletten (Ichthyol) 60 Drg.: 3 x täglich 1 Drag. vor dem Essen
(Aknemittel! Sulfoniertes Schieferöl zeigt eine ausgeprägte antimykotische Wirkung auf Candidaspezies!)

Als homöopathisches Antimykotikum:

MUCAN spag. Peka 50 ml: 2 x täglich 20 Tropfen (vor dem Frühstück und vor dem Abendessen)

Zur Substitution der in zu geringer Keimzahl vorhandenen Laktobazillen stehen folgende Probiotika zur Auswahl:

Sechs Milchsäurekulturen, Sauermolken-, L(+)Milchsäurepulver, Vitamin B2 und Biotin:

Lactisol Kapseln Plus (+) (Galactopharm) 30 Kps. (PZN 13058366)

oder – insbes. bei Histaminintoleranz:

Probiotisch aktive Bakterienkulturen aus eigener Bakterienstammhaltung, Colostrum, Ballaststoffe und L-Glutamin zur Regulation der natürlichen Darmfunktion und zur optimalen Versorgung der Darmflora:

JAB Probiotik (JAB biopharma) 60 g Pulver (PZN 9532744)

oder – insbes. bei Histaminintoleranz:

Präparat mit Milchsäurebakterien, Biotin und L-Glutamin:

Enterobact HIS Kapseln (SYNOMED) 30 Kps. (PZN 17935918) / 60 Kps. (PZN 17935924)

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Sauermilchkonzentrat 1. zur Milieuumstimmung zwecks Aufbau und Erhalt der natürlichen Darmflora,
2. als Nährstoffsubstrat zur Aktivierung der Erythrozytenbildung und zur Stärkung des Immunsystems:

Lactisol liquidum (Galactopharm) 100 ml (PZN 0603075) / 250 ml (PZN 0603081):

3 x täglich 30 Tropfen pur oder in wenig Wasser, Apfel- oder Birnensaft,

alternativ: **Lactiguttin Immunliquid (Galactopharm)** 200 ml (PZN 10228603):

2 x täglich 5 - 10 ml pur oder in wenig Wasser oder Fruchtsaft nach der Mahlzeit,

alternativ: **Lactisol Kapseln N** 30 Stck. (PZN 14300763) bzw. 90 Stck. (PZN 14300786):

3 x täglich 1 Kapsel.

Therapieoptionen bei Entzündungen innerer Schleimhäute:

Bei entzündlichen, krampfartigen Verdauungsbeschwerden (insbes. bei Gastritis und Reizmagen):

Gastritol Liquid (Dr. Gustav Klein) 50 ml (PZN 02641051) / 100 ml (PZN 02641275):

3 x täglich 30 Tropfen zu oder nach dem Essen.

Gegen Entzündungen innerer Schleimhäute:

OPSONAT spag. Peka 150 ml (PZN 03889273):

3 - 5 x täglich 25 Tropfen in einer halben Tasse warmem Wasser oder Tee schluckweise.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Zur Behandlung von immunologischen Schwächen der Darmschleimhaut und Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Histamin-, Laktose- und Fructoseintoleranz) Reduzierung entsprechender Nahrungsmittel und Einnahme von:

Intest-protect Tabletten (SYNOMED) 120 Tbl. (PZN 10303919):

2 x täglich 1 Tablette ca. 10 Min. vor zwei Hauptmahlzeiten unzerkaut mit etwas Wasser, alternativ:

Mucomodulat (Galactopharm) 60 g Pulver (PZN 11601263):

2 - 3 x täglich 1 Messlöffel Pulver vor oder während der Mahlzeit pur oder in etwas Wasser.

Inhaltsstoffe: Laktase, beta-D-Glucan, L-Glutamin, Quercetin, L(+)-Milchsäure u. a.

BEFUNDBEISPIEL: FRAU, 49 JAHRE

Als homöopathisches Antiallergikum:

ALLERGOKATT 50 / 100 Tabletten: 3 x täglich 1 Tablette im Mund zergehen lassen

alternativ:

Nestmann 230 Aralia H 50 ml (PZN 075185) / 100 ml (PZN 075191):

3 x täglich 15 Tropfen, in den ersten Tagen 6 x täglich 15 Tropfen

alternativ:

PROAL spag. Peka N 50 ml / 100 ml: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen

alternativ:

Retroplex AI HS Nr.211 50 ml (PZN 6427627) / 100 ml (PZN 6410934):

chron.: 3 x täglich 20 Tropfen in etwas Wasser vor dem Essen, akut: bis stündlich 10 Tropfen

Bei Candidabelastung Ernährungsumstellung mit dem Ziel, das Immunsystem bzw. die Darmflora zu stärken: Vollwertige, bunte, ausgewogene Kost.

Sparsam bzw. für mind. 4 Wochen weitestgehend meiden:

- . Süßigkeiten, süßes Gebäck, Weißmehlprodukte
- . Zucker (auch Fruchtzucker, Traubenzucker, Sirupe etc.), Trockenobst

Bevorzugen:

- . Gemüse, insbesondere Rohkost, Vollkornprodukte
- . Obst: 1 - 2 Portionen pro Tag

NAHRUNGSMITTELSENSITIVITÄTEN ÜBERPRÜFEN

Nutzen Sie die Ergebnisse, um Nahrungsmittel zu finden, die beim Patienten rezidivierende Mikroentzündungen im Darm auslösen können.

IgG-Test: Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten

Symptomatik: Zeitverzögert, bis zu mehreren Stunden

- Nahrungsmittel Basis (76 Nahrungsmittel)** (S)
76 Nahrungsmittel: Fleisch, Obst, Gemüse, Pilze, Nüsse, Gewürze und Genussmittel (Inhalt siehe Preisliste)
- Nahrungsmittel Erweitert (121 Nahrungsmittel)** (S)
121 Nahrungsmittel: Fleisch, Obst, Gemüse, Pilze, Nüsse, Gewürze und Genussmittel (Inhalt siehe Preisliste)
- Nahrungsmittel Premium (223 Nahrungsmittel)** (S)
223 Nahrungsmittel: Fleisch, Obst, Gemüse, Pilze, Nüsse, Gewürze und Genussmittel (Inhalt siehe Preisliste)

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

Nahrungsmittel Unverträglichkeit

Nahrungsmittel Premium

f1g Eiweiß (Huhn)	†† > 50,00	kU/l	< 7,50
f101g Amaranth	< 7,50	kU/l	< 7,50
f104g Quinoa	< 7,50	kU/l	< 7,50
f106g Kohlrabi	† 13,49	kU/l	< 7,50
f107g Malz	< 7,50	kU/l	< 7,50
f10g Sesam	< 7,50	kU/l	< 7,50
f113g Tee, schwarz	< 7,50	kU/l	< 7,50
f114g Zuckerrohr	< 7,50	kU/l	< 7,50
f11g Buchweizenmehl	< 7,50	kU/l	< 7,50
f122g Olive	< 7,50	kU/l	< 7,50
f128g Mohn	†† > 50,00	kU/l	< 7,50
f12g Erbse	† 35,00	kU/l	< 7,50
f130g Truthahnfleisch	† 42,40	kU/l	< 7,50
f132g Bohne, grün	< 7,50	kU/l	< 7,50
f13g Erdnuss	< 7,50	kU/l	< 7,50
f144g Pistazie	† 13,49	kU/l	< 7,50
f146g Maulbeere	† 11,25	kU/l	< 7,50
f149g Papaya	< 7,50	kU/l	< 7,50
f14g Sojabohne	† 14,99	kU/l	< 7,50
f151g Zucchini	† 10,50	kU/l	< 7,50
f153g Weizenkleie	† 30,00	kU/l	< 7,50
f154g Johannisbrotkernmehl	< 7,50	kU/l	< 7,50
f155g Bierhefe	† 10,50	kU/l	< 7,50
f156g Himbeere	< 7,50	kU/l	< 7,50
f157g Ente	†† > 50,00	kU/l	< 7,50
f158g Cashewkern	†† > 50,00	kU/l	< 7,50
f159g Kichererbse	† 12,00	kU/l	< 7,50
f15g Bohne, weiß	† 10,50	kU/l	< 7,50
f162g Seezunge	< 7,50	kU/l	< 7,50
f163g Hecht	< 7,50	kU/l	< 7,50
f164g Schwertfisch	< 7,50	kU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f167g Kaninchenfleisch	↑ 11,25	KU/l	< 7,50
f170g Nektarine	< 7,50	KU/l	< 7,50
f171g Johannisbeere, rot	< 7,50	KU/l	< 7,50
f172g Artischocke	< 7,50	KU/l	< 7,50
f175g Brombeere	< 7,50	KU/l	< 7,50
f177g Auster	< 7,50	KU/l	< 7,50
f17g Haselnuss	↑↑ > 50,00	KU/l	< 7,50
f180g Karpfen	< 7,50	KU/l	< 7,50
f185g Rotkohl	↑ 10,50	KU/l	< 7,50
f18g Paranuss	< 7,50	KU/l	< 7,50
f191g Kürbis, Hokkaido	↑ 13,49	KU/l	< 7,50
f192g Wachtel	< 7,50	KU/l	< 7,50
f199g Rosine	< 7,50	KU/l	< 7,50
f19g Cayennepfeffer	< 7,50	KU/l	< 7,50
f2g Kuhmilch	↑↑ > 50,00	KU/l	< 7,50
f20g Mandel	< 7,50	KU/l	< 7,50
f203g Granatapfel	< 7,50	KU/l	< 7,50
f204g Forelle	< 7,50	KU/l	< 7,50
f206g Makrele	↑ 25,00	KU/l	< 7,50
f213g Rhabarber	< 7,50	KU/l	< 7,50
f216g Weißkohl	↑ 10,50	KU/l	< 7,50
f218g Ziegenmilch	↑↑ > 50,00	KU/l	< 7,50
f21g Hering	< 7,50	KU/l	< 7,50
f220g Zimt	< 7,50	KU/l	< 7,50
f227g Reh	< 7,50	KU/l	< 7,50
f229g Blaubeere	< 7,50	KU/l	< 7,50
f230g Kaviar	< 7,50	KU/l	< 7,50
f235g Linse	< 7,50	KU/l	< 7,50
f237g Aprikose	↑ 9,01	KU/l	< 7,50
f239g Vanille	< 7,50	KU/l	< 7,50
f23g Krabbe	< 7,50	KU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f240g Ingwer	< 7,50	kU/l	< 7,50
f244g Salatgurke	< 7,50	kU/l	< 7,50
f247g Honig	< 7,50	kU/l	< 7,50
f253g Pinienkerne	† 10,00	kU/l	< 7,50
f255g Pflaume	† 12,00	kU/l	< 7,50
f256g Walnuss	†† > 50,00	kU/l	< 7,50
f258g Kalmar	< 7,50	kU/l	< 7,50
f25g Tomate	< 7,50	kU/l	< 7,50
f260g Brokkoli	< 7,50	kU/l	< 7,50
f261g Spargel	† 12,00	kU/l	< 7,50
f262g Aubergine	† 9,01	kU/l	< 7,50
f265g Kreuzkümmel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f268g Gewürznelke	< 7,50	kU/l	< 7,50
f269g Basilikum	< 7,50	kU/l	< 7,50
f271g Anis	< 7,50	kU/l	< 7,50
f272g Estragon	< 7,50	kU/l	< 7,50
f273g Thymian	< 7,50	kU/l	< 7,50
f274g Majoran	< 7,50	kU/l	< 7,50
f276g Fenchel	† 18,30	kU/l	< 7,50
f27g Rindfleisch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f281g Curry	† 10,00	kU/l	< 7,50
f282g Muskatnuss	< 7,50	kU/l	< 7,50
f287g Kidneybohne	< 7,50	kU/l	< 7,50
f289g Dattel	† 17,50	kU/l	< 7,50
f291g Blumenkohl	< 7,50	kU/l	< 7,50
f292g Mais	< 7,50	kU/l	< 7,50
f30g Grapefruit	< 7,50	kU/l	< 7,50
f300g Pferdefleisch	† 11,25	kU/l	< 7,50
f306g Limette	< 7,50	kU/l	< 7,50
f307g Lorbeerblätter	< 7,50	kU/l	< 7,50
f309g Koriander	< 7,50	kU/l	< 7,50
f31g Karotte	† 12,00	kU/l	< 7,50
f310g Oregano	< 7,50	kU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f313g Chili	↑ 9,01	kU/l	< 7,50
f315g Dill	< 7,50	kU/l	< 7,50
f316g Rapssamen	↑ 14,99	kU/l	< 7,50
f318g Rosmarin	< 7,50	kU/l	< 7,50
f319g Rote Beete	< 7,50	kU/l	< 7,50
f324g Venusmuschel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f325g Safran	< 7,50	kU/l	< 7,50
f326g Johannisbeere, schwarz	< 7,50	kU/l	< 7,50
f328g Feige	↑ 14,24	kU/l	< 7,50
f329g Wassermelone	< 7,50	kU/l	< 7,50
f32g Zitrone	< 7,50	kU/l	< 7,50
f331g Rosenkohl	↑ 10,50	kU/l	< 7,50
f332g Minze	< 7,50	kU/l	< 7,50
f33g Orange	↑ 12,00	kU/l	< 7,50
f34g Mandarine	↑ 11,25	kU/l	< 7,50
f341g Cranberry	< 7,50	kU/l	< 7,50
f345g Macadamianuss	< 7,50	kU/l	< 7,50
f348g Litschi	< 7,50	kU/l	< 7,50
f359g Mangold	< 7,50	kU/l	< 7,50
f35g Kartoffel	↑ 10,50	kU/l	< 7,50
f361g Esskastanie	↑ 30,50	kU/l	< 7,50
f36g Kokosnuss	↑ 33,30	kU/l	< 7,50
f375g Meerrettich	↑ 23,00	kU/l	< 7,50
f37g Miesmuschel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f38g Spinat	< 7,50	kU/l	< 7,50
f3g Kabeljau	< 7,50	kU/l	< 7,50
f4g Weizenmehl	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f40g Thunfisch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f406g Rucola	↑ 11,25	kU/l	< 7,50
f410g Zackenbarsch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f41g Lachs	< 7,50	kU/l	< 7,50
f436g Wolfsbarsch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f437g Dorade	< 7,50	kU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f438g Sardelle	< 7,50	kU/l	< 7,50
f44g Erdbeere	< 7,50	kU/l	< 7,50
f45g Bäckerhefe	< 7,50	kU/l	< 7,50
f46g Paprika	↑ 14,99	kU/l	< 7,50
f47g Knoblauch	↑ 9,01	kU/l	< 7,50
f48g Zwiebel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f49g Apfel	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f5g Roggenmehl	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f54g Süßkartoffel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f55g Aal	< 7,50	kU/l	< 7,50
f59g Krake	< 7,50	kU/l	< 7,50
f6g Gerstenmehl	↑ 27,50	kU/l	< 7,50
f64g Schweinefleisch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f66g Lauch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f7g Haferkleie	< 7,50	kU/l	< 7,50
f72g Ananas	↑ 25,00	kU/l	< 7,50
f73g Kakaobohne	< 7,50	kU/l	< 7,50
f74g Kaffee	↑ 9,01	kU/l	< 7,50
f75g Eigelb (Huhn)	↑ 27,50	kU/l	< 7,50
f77g β- Lactoglobulin	↑ 8,26	kU/l	< 7,50
f78g Kasein	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f79g Gluten	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f80g Hummer	< 7,50	kU/l	< 7,50
f83g Hühnerfleisch	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f84g Kiwi	< 7,50	kU/l	< 7,50
f85g Sellerie	< 7,50	kU/l	< 7,50
f86g Petersilie	< 7,50	kU/l	< 7,50
f88g Lammfleisch	↑ 13,49	kU/l	< 7,50
f89g Senfsamen	↑ 10,50	kU/l	< 7,50
f900g Agar- Agar	< 7,50	kU/l	< 7,50
f901g Aloe Vera	< 7,50	kU/l	< 7,50
f904g Distelöl	< 7,50	kU/l	< 7,50
f906g Feldsalat	↑ 12,75	kU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f908g Tee, grün	< 7,50	kU/l	< 7,50
f909g Grünkohl	↑ 9,01	kU/l	< 7,50
f910g Hopfen	< 7,50	kU/l	< 7,50
f912g Kamille	< 7,50	kU/l	< 7,50
f913g Kapern	< 7,50	kU/l	< 7,50
f916g Kolanuss	< 7,50	kU/l	< 7,50
f917g Leinsamen	< 7,50	kU/l	< 7,50
f919g Mozzarella	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f925g Saubohne	< 7,50	kU/l	< 7,50
f926g Schafsmilch	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f927g Schalotte	< 7,50	kU/l	< 7,50
f928g Chicorée	< 7,50	kU/l	< 7,50
f92g Banane	< 7,50	kU/l	< 7,50
f931g Salbei	< 7,50	kU/l	< 7,50
f934g Steinbutt	< 7,50	kU/l	< 7,50
f935g Strauß	< 7,50	kU/l	< 7,50
f936g Süßholzwurzel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f938g Weinblatt	< 7,50	kU/l	< 7,50
f939g Ziegenfleisch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f93g Mango	< 7,50	kU/l	< 7,50
f944g Sepia	< 7,50	kU/l	< 7,50
f945g Sardine	↑ 8,76	kU/l	< 7,50
f948g Chiasamen	< 7,50	kU/l	< 7,50
f94g Birne	< 7,50	kU/l	< 7,50
f953g Garnele	< 7,50	kU/l	< 7,50
f955g Hartweizenmehl	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f956g Couscous	↑ 32,50	kU/l	< 7,50
f957g Maniokwurzel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f958g Hechtdorsch	↑ 10,50	kU/l	< 7,50
f959g Seeteufel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f95g Pfirsich	< 7,50	kU/l	< 7,50
f960g Herzmuschel, gemeine	< 7,50	kU/l	< 7,50
f961g Himanthalia elongata	< 7,50	kU/l	< 7,50

BEFUNDBEISPIEL: MANN, 23 JAHRE

f962g Spirulina spp.	< 7,50	kU/l	< 7,50
f963g Rothuhnfleisch	< 7,50	kU/l	< 7,50
f964g Scheidenmuschel, gerade	< 7,50	kU/l	< 7,50
f965g Rote Fleckbrasse	< 7,50	kU/l	< 7,50
f966g Pilgermuschel, große	< 7,50	kU/l	< 7,50
f967g Felsen- Entenmuschel	< 7,50	kU/l	< 7,50
f968g Flunder	< 7,50	kU/l	< 7,50
f969g Herkuleskeule	↑ 12,75	kU/l	< 7,50
f96g Avocado	< 7,50	kU/l	< 7,50
f970g Hanfsamen	< 7,50	kU/l	< 7,50
f971g Goji- Beere	< 7,50	kU/l	< 7,50
f97g Kirsche	< 7,50	kU/l	< 7,50
f98g Hirse	↑ 19,00	kU/l	< 7,50
f99g Dinkelmehl	↑↑ > 50,00	kU/l	< 7,50
f9g Reis	< 7,50	kU/l	< 7,50
u87g Sonnenblumenkerne	< 7,50	kU/l	< 7,50
fs900g Pilz- Mix 1	↑ 10,50	kU/l	< 7,50
	Austempilz, Champignon, Shiitake Pilz, Pfifferling		
fs901g Pilz- Mix 2	< 7,50	kU/l	< 7,50
	Maronenröhring, gemeiner Steinpilz		
fs902g Trauben hell + blau	< 7,50	kU/l	< 7,50
fs903g Pfeffer, weiß + schwarz	< 7,50	kU/l	< 7,50
fs913g Blattsalat- Mix 1	< 7,50	kU/l	< 7,50
	Kopfsalat, Eisbergsalat		
fs914g Melonen- Mix 1	< 7,50	kU/l	< 7,50
	Honigmelone, Cantaloupe Melone		

IGG-TEST - DIÄTEN ALS TEIL DER THERAPIE

EAST Klassenbewertung IgG

slgG < 7,50 kU/l

Klasse 0 = Keine spezifischen Antikörper nachweisbar

slgG 7,50 - 15,00 kU/l

Klasse 1 = sehr schwacher Antikörpernachweis

slgG 15,01 - 25,00 kU/l

Klasse 2 = Schwacher Antikörpernachweis

slgG 25,01 - 50,00 kU/l

Klasse 3 = Deutlicher Antikörpernachweis

slgG > 50,0 kU/l

Klasse 4 = Starker Antikörpernachweis

Eliminationsdiät

Nahrungsmittel mit starker Reaktivität: Klasse 3 und 4 (25 - >50 kU/l) Karenz 12 Wochen

Provokationsdiät

Nahrungsmittel mit starker Reaktivität nach Karenz wieder Stück für Stück und im Wechsel in den Speiseplan aufnehmen, dabei Symptomatik beobachten

Rotationsdiät

Nahrungsmittels mit leichter Reaktivität: Klasse 1 und 2 (7,5 - 25,00 kU/l) im Wechsel verzehren

DREI SCHRITTE DER THERAPIE

Entzündungen beseitigen

Darmschleimhaut aktivieren
Besiedlung verbessern

Exogene Faktoren behandeln

Stress
Ernährung
Schlaf
Bewegung

ENTZÜNDUNGEN BESEITIGEN UND VERHINDERN

- OPSONAT spag. Peka
- Gastritol Liquid (Dr. Gustav Klein)
- PHÖNIX Hydrargyrum spag.
- PHÖNIX Plumbum spag.
- Retroplex Spas Nr.154

Bewährte Pflanzenstoffe:

- Kurkuma (Curcumin)
- Kamillenblüten

Individuell schlecht verträgliche Nahrungsmittel meiden



DARMSCHLEIMHAUT AKTIVIEREN

- Gastritol Liquid (Dr. Gustav Klein)
- BitterKraft (Gutsmiedl)
- Absinthium (Nestmann)

- Intest-protect Tabletten (SYNOMED)
- Mucomodulat (Galactopharm)
- Basis-immun Tabletten (SYNOMED)
- nutriGlucan (nutrimmun)



DARMBESIEDLUNG VERBESSERN

Bei Escherichia coli-Mangel:

- Mutaflor (Ardeypharm) oder Rephalysin C (REPHA)

Bei Laktobazillen-Mangel:

- Lactisol Kapseln Plus (+) (Galactopharm)
- JAB Probiotik (JAB biopharma)

Bei Laktobazillen- und Enterokokken-Mangel:

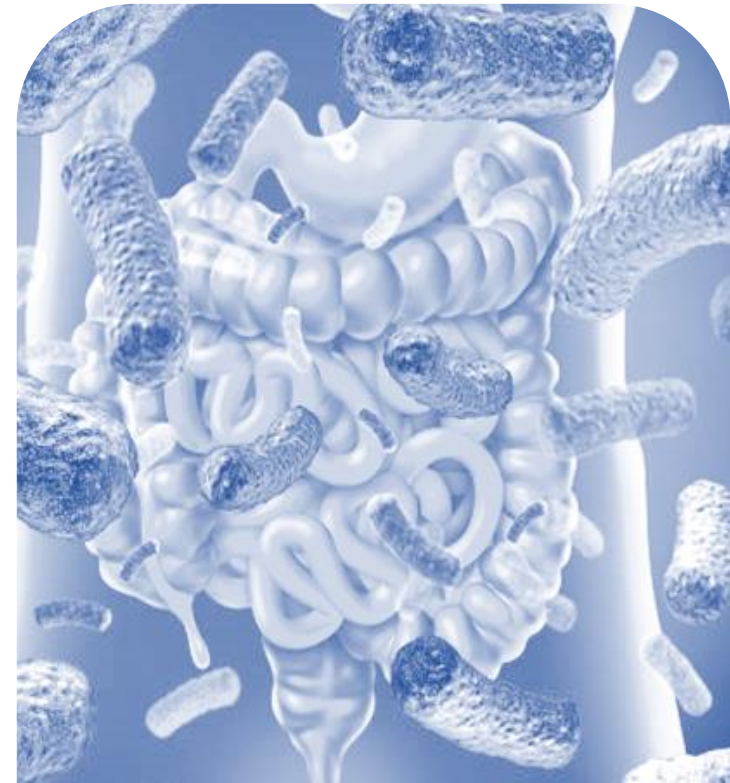
- Enterobact Tabletten (SYNOMED)
- JAB Flora 24 (JAB biopharma)

Zur Ansäuerung:

- Lactisol Liquidum (Galactopharm)

Zufuhr von Ballaststoffen:

- Praelasan (Nutrimmun)



EXOGENE FAKTOREN BEHANDELN

Dieser Teil der Therapie ist genauso wichtig, wie die zuvor genannten Aspekte, kann aber in diesem Vortrag nicht intensiv besprochen werden.

Ernährung

Schlaf

Bewegung

Stress

Diagnostik

Ganzheitliche Anamnese

BIO-LABOR
Basisuntersuchung
+ Nahrungsmittelintoleranz-
Modul

Stuhl-Untersuchungsprofil 1
+ EPX

IgG- Unverträglichkeitstest

Medikamente

Beseitigung von
Entzündungen

Aktivierung /Modulation
der Darmschleimhaut

Verbesserung der
Darmbesiedlung

Regulation des
Psychovegetativums

Exogene Faktoren

Individualität des
Einzelfalls berücksichtigen

Disstress vermeiden

Ernährungsfehler
vermeiden

Mehr Bewegung

Mehr und besserer Schlaf

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bitte denken Sie daran: Wir sind für Sie da!

www.biolabor-hemer.de
dialog@biolabor-hemer.de
Telefon: 02372-50980